

SEMINARKURS KIMKO (BEREICH GESELLSCHAFT)

Über die letzten hundert Jahre hat sich die Kunst geöffnet und erweitert. Vor allem die zweite Hälfte des letzten Jahrhunderts war durch eine heterogene und pluralistische Kunstpraxis geprägt, in denen eine Vielfalt neuer Kunstformen entstanden ist, die sowohl die Vorstellungen von Kunst als auch ihre Rezeption vor neue Herausforderungen stellte. So bieten das 20. und 21. Jahrhundert eine Fülle an künstlerischen Positionen, Sichtweisen und Ausdrucksformen: Malerei, Zeichnung, Bildhauerei, Film/Video, Fotografie, Performance, Aktion, Tanz und Theater; Interaktion, Partizipation, Kollaboration; Dada, Fluxus, Konzeptkunst, Happening, Minimalismus; Künstler und Künstlerinnen, die an ihre Grenzen gehen. Kunst mit gesellschaftsveränderndem Anspruch. Kunst als Handlung. Kunst, die nichts anderes sein möchte, als Kunst.

Durch diese Öffnung ist die Kunst auch intermedialer und interdisziplinärer geworden, das heißt sie verbindet gezielt unterschiedliche Medien, Fachbereiche und Ausdrucksformen. An dieser Verbindung setzt der Seminarkurs Kimko an.

Ziele

Als Fortsetzung, Erweiterung und Vertiefung des am FSG einmalig angebotenen Kunstprofils Intermediale Kommunikation (Kimko) bietet der Seminarkurs die Möglichkeit noch eigenständiger und individueller das weitgreifende Feld der Kunst zu erforschen. Ausgehend von ausgewählten Künstlern und Künstlerinnen des 20. und 21. Jahrhunderts werden wir die Frage diskutieren, was politische Kunst ausmacht und inwieweit Kunst politisch ist. Im Fokus steht dann die Entwicklung eines eigenständigen Interesses an der Kunst, das entweder wissenschaftlich oder künstlerisch Ausdruck finden kann.

Durch die Verknüpfung von konzeptionellen und technischen Fähigkeiten und die Analyse des kulturspezifischen Umgangs mit Medien und visueller Kommunikation erhalten wir verschiedene Einblicke in die sich stets wandelnde Natur der Kunst. So werden wir die Rolle der Kunst in ihrer historischen, gesellschaftlichen und kulturellen Bedeutung untersuchen und auf die eigene, individuelle Kunstpraxis beziehen. Die Vernetzung unterschiedlicher Ausdrucksformen und Disziplinen in einem offenen Prozessformat soll uns dabei auf die vielen Möglichkeiten aufmerksam machen, wie wir die Kultur, in der wir leben, verstehen und mitgestalten können.

Kursphilosophie

Egal ob du deinem Interesse an der Kunst wissenschaftlichen oder künstlerischen Ausdruck verleihen möchtest – das Format dieses Seminarkurses wird ein offenes sein. Eigeninitiative und Selbstständigkeit sind daher Grundbausteine der Kursstruktur, die weniger lehrerorientiert als vielmehr schülergesteuert angelegt ist. Die Kursleiterinnen werden daher sowohl auf kognitiver als auch auf praktischer Ebene Impulse für die Entwicklung der eigenen Arbeit geben. Der Seminarkurs folgt damit einem selbst erforschten Weg der Projektrealisierung: 1. Ideenfindung, -sammlung und -visualisierung, 2. Planung, 3. Kritik/Reflexion und 4. Entwicklung sowie Präsentation einer eigenständigen künstlerischen oder wissenschaftlichen Arbeit.

Für wen?

Wer nach drei Jahren Kimko noch nicht genug hat und eine neue Quelle für Herausforderung, Entfaltung und Inspiration sucht; Wer kein Kimko gewählt hat, aber trotzdem große Lust hat, quer zu denken; Wer bereit ist, ein hohes Maß an Eigenständigkeit, Fantasie und Ideen mitzubringen.

Leitung: Frau Abele, Frau Höllwarth

Zeitraum: Kursstufe 1 (Abgabe Hausarbeit bzw. Termin Ausstellung: Ende des 2. Halbjahres)

Teilnehmerzahl: maximal 15

Themenbereiche: „Kunst ist Kunst. Alles andere ist alles andere.“ Ad Reinhardt

Zusammensetzung der Endnote:

- Mitarbeit im Unterricht (inklusive Referat)
- wissenschaftliche Hausarbeit in gestalteter Form ODER künstlerische Arbeiten (gezeigt in einer selbst organisierten und kuratierten Gruppenausstellung) mit Prozessdokumentation

mögliche Exkursionen: Villa Merkel Esslingen, Kunstmuseum Stuttgart, ZKM Karlsruhe, ...